



Liebe Freund_Innen und Angehörige des Instituts für Klassische Archäologie,
liebe Studierende,

wir grüßen Sie mit einer neuen Ausgabe des Newsletters! Die Veranstaltungen des Sommers verlaufen gut und wie in den letzten Ausgaben gibt es wieder viel zu berichten. Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Sommer 2019!

Rückblick:

KinderUni

„Sammlung des Monats“

Kooperationsprojekt mit dem KFG

Exkursion Makedonien

Tagung „Schrift und Bild in der griechischen Plastik“

Archaeology Slam

Ausblick:

Vorträge und Veranstaltungen

Freundeskreis FORUM ANTIKE

Rück- und Ausblicke

Studentische Museumsinitiative

Veranstaltete und geplante
Exkursionen

Fachschaft Klassische Archäologie

Rückblick:

Vom 18. bis 23. März fand wie jedes Jahr die KinderUni statt, bei der Schulkinder Schnuppervorlesungen, Workshops und Mitmachstationen besuchen können. Mit insgesamt 33 Veranstaltungen und über 1700 Kindern war das die bisher größte Heidelberger KinderUni.

Das Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH) war dabei mit einer Grabungsstation vertreten. Hier lernten die TeilnehmerInnen, dass Archäologie nicht nur ausgraben bedeutet, sondern dass die geborgenen Funde auch sorgfältig dokumentiert und anschließend erforscht werden müssen: Nach der stratigrafischen Grabung wurden die Objekte mit Fundort erfasst, vorsichtig gereinigt, gezeichnet und mit Fundzetteln verpackt. An den verschiedenen Info-stationen konnten die jungen ArchäologInnen recherchieren, woher ihre Objekte kommen und welche Funktion sie hatten.

Vertreten waren die Uruk-Warka-Sammlung, Ägyptische Sammlung,

Papyrologische Sammlung, das Corpus der Minoischen und Mykenischen Siegel, die Antikensammlung und Numismatische Sammlung mit Kuratorinnen und Hilfskräften.

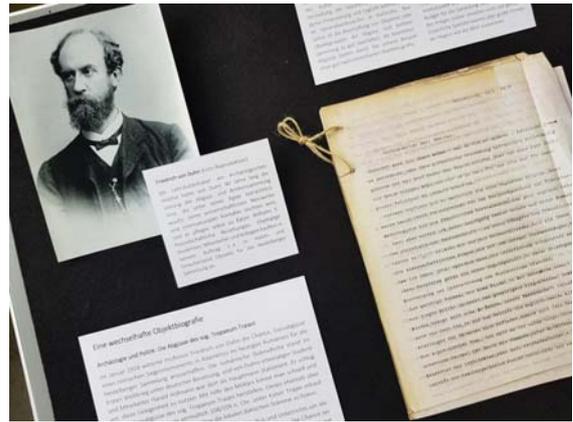


1|Ein Teilnehmer der KinderUni bei der Zeichnung eines seiner Fundobjekte.

Im April präsentierte sich die Abguss- und Antikensammlung in der Zweigstelle der UB im Neuenheimer Feld in zwei Vitrinen.

Jeden Monat werden dort wechselnd Sammlungen der Uni Heidelberg vorgestellt – darunter solche, die besser bekannt und regelmäßig geöffnet sind ebenso wie diejenigen, die normalerweise hinter verschlossenen Türen lagern.

Die Präsentation der Sammlungen, wie sie schon einmal 2014/2015 in der Hauptstelle der UB stattfand, geht auf die Sammlungsinitiative der Universität zurück.



2|Eine der beiden Vitrinen erläuterte die Entstehung und Entwicklung der Institutssammlung.

Anhand ausgewählter Objekte der Abguss- und Antikensammlung konnten Besucher die Genese der Sammlung nachvollziehen. Das Beispiel der Gipsabgüsse des sog. Tropaeum Traiani von Adamklissi (Rumänien) zeigte außerdem die Verquickung von Archäologie und Politik. Zu der wechselvollen Geschichte der Abgüsse, die Ende des Ersten Weltkrieges angefertigt wurden, liegt zahlreiches Archivmaterial vor.

Von Februar bis April fand ein Kooperationsprojekt der Antikensammlung mit dem Heidelberger Kurfürst-Friedrich-Gymnasium (KFG) statt.

Die Initiative ist hervorgegangen aus dem Round Table „Antikensammlung und Schule“, der 2018 stattfand, um Kooperationsmöglichkeiten mit den LehrerInnen lokaler Gymnasien zu diskutieren.

Die Altgriechisch-Klassen des KFG machen jeweils eine Griechenland-Exkursion, um die wichtigsten Stätten der griechischen Antike zu besuchen.

Im Rahmen des Kooperationsprojekts bereiteten die SchülerInnen am Beispiel von Sammlungsobjekten spezielle Themen vor, zu denen sie dann während der Exkursion vor Ort als ExpertInnen fungieren. Sie bekamen dafür eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und die entsprechende Fachliteratur, um über sechs Wochen schriftliche Beiträge für eine Exkursionsbroschüre zu verfassen. Betreut wurde das Ganze von Sebastian Neudert (KFG) und Polly Lohmann. Die Arbeiten und die fertige Broschüre wurden am 15. Mai bei einem gemeinsamen Abend mit SchülerInnen und Eltern präsentiert. Im Juni geht es für die KFGler dann auf ihre 14tägige Exkursion.



3| Die TeilnehmerInnen der Makedonien-Exkursion.

Eine Exkursion unternahm auch eine Gruppe von 15 Studenten unter der Leitung von Prof. Dr. Panagiotopoulos: Sie erforschten im vergangenen Wintersemester 2018/19 für 14 Tage das antike Makedonien. Von Ost nach West in drei verschiedenen Hotels in Kastoria, Kavala und Thessaloniki wurden 33 Orte und zahlreiche Grabstätten besucht, die vom Neolithikum bis in die osmanische Zeit datierten.

Besonders eindrucksvoll erwiesen sich hierbei die Insel Thassos mit ihren zahlreichen archäologischen Stätten in spektakulären Lagen, Stageira, die Geburtsstätte Aristoteles' sowie auch Amphipolis mit der erhaltenen Wandmalerei eines hellenistischen Hauses und einer großen Löwen-skulptur.



4| Einige ExkursionsteilnehmerInnen auf einer Rundfahrt auf dem Petres-See.

Weitere auffallende Malereien zeigten sich in den makedonischen Gräbern, wie z.B. im Grab von Agios Athanasios. Daneben boten rekonstruierte Stätten, wie die Seesiedlung von Dispilio, eine einprägende Abwechslung ebenso wie die Landschaftsbilder, die gerade bei den Serpentinfahrten und der Bootstour auf dem Petres-See, einem Highlight der Reise, zur Geltung kamen.

Ein treuer Begleiter auf dem Festland war meist der schneebedeckte Olymp, der sich als guter Orientierungspunkt erwies.

Abseits von den unter freiem Himmel liegenden Orten zeigten sich auch die Museumskonzeptionen als äußerst diskussionswürdig. Besonders gut gefielen die Museen von Aiani und Vergina/Aigai.

Gerade in letzterem beeindruckte die Toumba-Konstruktion, die das Museum direkt mit Gräbern – unter anderem von Philipp II. – und grabnahen Bauten verband.

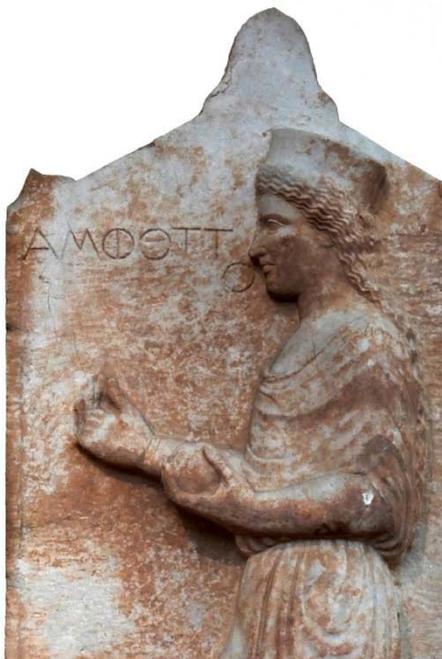
Die sehr harmonisch zusammengewachsene Gruppe erkundete dann meist ab dem Abend die modernen Orte, allen voran Kastoria, Kavala und Thessaloniki.



Internationale Konferenz

SCHRIFT UND BILD IN DER GRIECHISCHEN PLASTIK

04.–06. April 2019

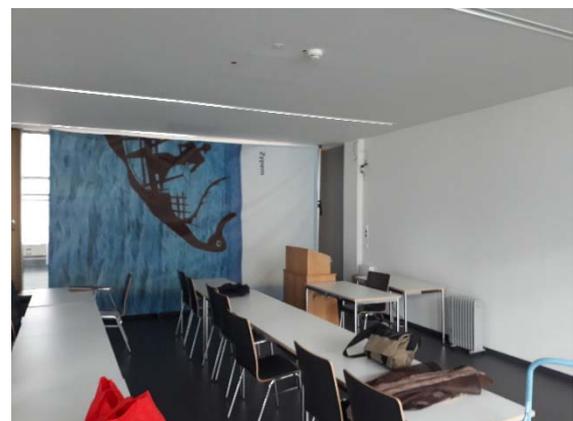


5 | Anfang April luden N. Dietrich und J. Fouquet zur Tagung „Schrift und Bild in der griechischen Plastik“ nach Heidelberg.

Was gibt es denn schon zu einer Namensinschrift zu sagen, die neben der Relieffigur einer jungen Frau aus dem boiotischen Theben (Abb. 5) zu lesen ist? Tatsächlich sehr viel, wenn man Schrift in ihrer Materialität betrachtet, in diesem Fall das vor dem Mund der Amphotto eingemeißelte „O“, und eben nicht ausschließlich in ihrem semantischen Gehalt, wie dies lange Zeit in der altertumswissenschaftlichen Forschung der Fall war.

Diese Perspektive verfolgten die TeilnehmerInnen (unter ihnen auch zahlreiche InstitutsmitarbeiterInnen) der internationalen Tagung „Schrift und Bild in der griechischen Plastik“, die im Rahmen des Heidelberger SFB 933 „Materiale Textkulturen“ von Nikolaus Dietrich und Johannes Fouquet vom 04. bis 06. April an unserem Institut organisiert wurde.

Die baustellenbedingten Probleme – die nur teilweise funktionstüchtige Verdunkelung spornte zu handwerklicher Improvisation an – wurden von den vielen gewinnbringenden Vorträgen aufgewogen.



6 | Not macht erfinderisch: Eine zweckentfremdete Plane sorgte gleichzeitig für Verdunkelung und ein maritimes Flair.

Unverzichtbar war die tatkräftige Unterstützung aus der Reihe der Studierenden, wofür Jochanan Abitbol, Hanna Berger, Sven Fischer, Charlotte Meyer, Kelina Miribung, Emmanouil Spanoudakis, Annika Stöger und Frauke Tammen herzlich gedankt sei.

Am 23. April 2019 fand der erste „Archaeology Slam“ an unserem Institut statt. Er soll zukünftig einmal im Semester, jeweils am zweiten Dienstag nach Vorlesungsbeginn, stattfinden und so einen Auftakt zum Forschungskolloquium bilden, der auch den jüngeren Studierenden das wöchentliche Beisammensein schmackhaft macht.



7| Der erste Heidelberger Archaeology Slam erfreute sich großer Beliebtheit.

Der Slam ist offen für TeilnehmerInnen und ZuhörerInnen aller altertumswissenschaftlichen Disziplinen. Auch wenn dieses erste Mal noch sehr klassisch-archäologisch geprägt war, ist durchaus ein stärkerer Austausch innerhalb des ZAW in diesem Format möglich und erwünscht.

Mit seinem Beitrag zu „Antike Objektkulturen zwischen Typologie und Affordanzen“ ging Jun.-Prof. Dr. Nikolaus Dietrich als Sieger hervor.



8| N. Dietrich wurde als Sieger mit einem goldenen Lorbeerkranz bekrönt.

Insgesamt war der Abend mit all seinen Beiträgen ebenso unterhaltsam wie fachlich anregend.

Allen TeilnehmerInnen sei herzlich für die kurzweiligen Beiträge, der Fachschaft für die Unterstützung und dem Publikum für die gute Stimmung gedankt.

Unter diesen Voraussetzungen kann man den Testlauf als gelungen betrachten und optimistisch den nächsten Archaeology Slam planen.

Ausblick:

Die Sonntagsvorträge und die Archäologischen Mittwochabende stehen in diesem Semester unter der Überschrift „Apropos Mykene – Epische Helden und archäologische Realitäten“.

Trotz der Umbaumaßnahmen ist der Besuch der Abguss- und Antikensammlung noch auf Anfrage und in kleineren Gruppen möglich.

Wir freuen uns außerdem auf ein ebenso spannendes wie vielfältiges Vortragsprogramm:

Forschungskolloquium im Sommersemester 2019

23.04.	Archaeology-Slam: <i>Forschung kurzweilig präsentiert</i>
30.04.	Prof. Dr. Diamantis Panagiotopoulos (Heidelberg): <i>Das minoische Koumoussa. Eine marginale Landschaft als archäologische Herausforderung</i>
07.05.	Dr. Paolo Persano (Pisa): <i>(Titel folgt)</i>
14.05.	Prof. Dr. Lina Kassianidou (Nicosia): <i>Workshops, urban centres and oxide ingots – an X-ray of the Late Bronze Age Cypriot copper industry</i>
04.06.	Dr. Elisabeth Günther (Berlin): <i>Marktlücke Mehrfarbigkeit? Die Einführung der Gnathia-Technik aus ökonomischer Perspektive</i>
11.06.	Prof. Dr. Jeffrey Soles (Greensboro): <i>The Rediscovery of a Lost Minoan Town</i>
18.06.	Apl. Prof. Dr. Caterina Maderna (Heidelberg): <i>Physiognomik und Mimik des stigmatisierten Fremden in Griechenland und Rom</i>
25.06.	Dr. Julian Schreyer (Erlangen): <i>Städtebau in der Schräge. Urbanistische Transformationen in der aiolischen Stadt Atarneus zwischen Spätklassik und Hellenismus</i>
02.07.	Jun.-Prof. Dr. Nikolaus Dietrich (Heidelberg): <i>Affordanzen, Typen und Bilddekor im Widerstreit in der früharchaischen Luxuseramik und der kaiserzeitlichen Wohnarchitektur</i>
09.07.	Jun.-Prof. D. Thoralf Schröder (Köln): <i>Kundenorientiert? Überlegungen zu Produktionsdynamiken von römischen Skulpturen</i>
16.07.	Ute Günkel-Maschek (Oxford/Heidelberg): <i>Gesten und Gebärden in minoischen Bildwerken? Eine erste Bilanz</i>
23.07.	Prof. Dr. Bernard Frischer (Bloomington): <i>3D Urban Reconstruction Models as Tools of Scientific Discovery: The Case of Rome Reborn</i>

Alle Vorträge finden, soweit nicht anders vermerkt, dienstags jeweils um 18 Uhr c.t. in Hörsaal 9 der Neuen Uni (1. OG) statt. Bitte beachten Sie ggf. Ankündigungen und Änderungen auf der Homepage

9 | Das Vortragsprogramm dieses Semesters.

Freundeskreis FORUM ANTIKE:

Zu Beginn des Wintersemesters 2018/19 veranstalteten wir ein Willkommenstreffen für die neu gewonnenen Mitglieder des Freundeskreises im Antikenmuseum des Instituts mit einem kleinen Umtrunk.

Unser Programm begann mit dem Vortrag unseres Mitglieds Rudolf Landauer, der im Auftrag des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg 30 Jahre lang archäologische Luftbild-Prospektionen durchführte. Vom Flugzeug aus machte er mit der Kamera zahlreiche im Boden verborgene Baudenkmäler sichtbar, damit diese nicht durch die Planung von Neubauten oder Straßenanlagen zerstört werden.

Im weiteren Verlauf des Wintersemesters hörten wir vier Sonntagsvorträge und drei Vorträge des „Archäologischen Mittwochabends“, die sich mit vielen Facetten des übergeordneten Themas „Emotionen“ befassten.

Durch die Ausstellung „Valentinian I.“ im Historischen Museum der Pfalz in Speyer führte uns Prof. Dr. Christian Witschel.



10 | FORUM-ANTIKE-Mitglieder bei der Führung im Badischen Landesmuseum

Ein ganz besonderer Höhepunkt war der Besuch der Ausstellung „Mykene“ im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe. Dort erläuterte uns Prof. Dr. Diamantis Panagiotopoulos die rezenten, sensationellen Funde der Peloponnes. Durch die Vereinbarung „Sharing Heritage“ konnten noch nie zuvor gezeigte Objekte aus Griechenland ausgeliehen werden. Anhand dieser wurde uns ein spannender Einblick in die luxuriöse Lebenswelt bronzezeitlicher Eliten vermittelt.

Die farbenfrohe Rekonstruktion des prachtvollen Thronsaales eines mykenischen Palasts hinterließ bei allen einen überwältigenden Eindruck!

Am 10. Mai fand dann unsere jährliche Mitgliederversammlung unter reger Beteiligung statt. Im vergangenen Jahr hatten wir einem Antrag zugestimmt, der die Anschaffung eines mobilen Absauggeräts für die Restaurierungswerkstatt der Institutssammlung ermöglichen sollte. Dieses ist erforderlich, um die überlebensgroßen und leider stark verschmutzten Abgüsse fachgerecht reinigen zu können.

Bei unseren Nachforschungen nach dem Ergebnis des Antrags aus dem Jahr 2018 gelang uns eine Einigung mit der zuständigen Behörde der Universität, sodass die Kosten komplett übernommen werden und die ursprünglich von uns bewilligte Summe wieder für andere Projekte einsetzbar wird. Ina Kleiss und Ulrike Marcks führen in das Industriegelände bei Pforzheim und wählten ein geeignetes Gerät aus.

Die vier neuen an FORUM ANTIKE gestellten Anträge auf finanzielle Unterstützung wurden von den jeweiligen Projektleitern persönlich vorgestellt und so überzeugend erläutert, dass wir allen – ohne Abstriche – zustimmen konnten.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung hörten wir den Vortrag unserer Gäste Markus und Christoph Steffen (Landesamt für Denkmalpflege Esslingen) zu „30 000 Fotos – die 3-D Dokumentation des Weltkulturerbes „Höhlen der ältesten Eiszeitkunst“ in den Höhlen der Schwäbischen Alb“. Die Begeisterung der Brüder für die innovativen digitalen Möglichkeiten bei der archäologischen Forschung fand ebenso Erwähnung wie

ihre Vorstellung der fantastischen Funde.

Im laufenden Sommersemester konnten wir bereits an vier – und können noch an acht weiteren – Vorträgen im Rahmen des Kolloquiums teilnehmen sowie an mehreren Sonntags- und Mittwochsvorträgen zum Thema „Mykene“.

Am Mittwoch, den 26. Juni, wird uns Michael Unholz, ‚unser Freundeskreis-Fotograf‘, bei einem kleinen Umtrunk eine Auswahl seiner Bilder aus den letzten zehn Jahren FORUM ANTIKE zeigen.

Außerdem können wir uns noch auf zwei Samstags-Spaziergänge unter der Führung unseres kenntnisreichen Mitglieds Stefan Frosch durch die Altstadt von Heidelberg freuen (20. bzw. 27. Juli 2019) sowie auf eine Tagesexkursion mit Hermann Pflug zur Saalburg (28. September 2019).

Unser Mitglied Michael Unholz hat auf vielfachen Wunsch einige seiner Fotos in der Abguss-Sammlung des Instituts gezeigt. Viele Führungen, Events und Exkursionen hat er im Laufe der vergangenen 10 Jahre photographisch dokumentiert und so dankenswerterweise eine einzigartige visuelle Chronik des Freundeskreises geschaffen.

Studentische Museumsinitiative:

Nach dem erfolgreichen Archäologischen Roadtrip im vergangenen Semester startete die Museumsinitiative am 26. April mit einer Exkursion nach Stuttgart in das Sommersemester 2019. Knapp 20 TeilnehmerInnen machten sich auf den

Weg in die Sonderausstellung „Faszination Schwert“ des Landesmuseums Württemberg.

Empfangen wurde die Gruppe von einem der Kuratoren der Ausstellung, Dr. Matthias Ohm, dem an dieser Stelle sehr herzlich für seine Führung gedankt werden soll.

Nach einem Vorraum mit lauter Assoziationen rund um das Thema Schwert behandelte der erste Raum deren Herstellung und Aufbau. Gezeigt wurde unter anderem ein Video, das Experimentalarchäologen bei der Fertigung eines bronzezeitlichen Schwertes zeigte.

Der zweite Raum beschäftigte sich mit der Chronologie von Schwertern mitsamt zeitgenössischer Bilddarstellungen. Danach folgte im dritten Raum die Bedeutung des Schwertes. Den Mittelpunkt bildete dabei das württembergische Herzogsschwert von Graf Eberhard im Bart, welches ihm 1495 auf dem Reichstag in Worms überreicht worden war.



11 | Einige TeilnehmerInnen nutzten die Gelegenheit, sich zum Ritter oder zur Dame zu schlagen.

Auch der kultische Hintergrund von Schwertern kam nicht zu kurz: In einer Vitrine konnten Schwerter, die einst im Wasser abgelegt wurden, mitsamt einer Inszenierung ihres Fundkontextes betrachtet werden.

Auch die Folgen der Waffe wurden nicht verschwiegen. Diese zeigten sich sowohl in Form von Abbildungen als auch von Rekonstruktionen (verheilte) Schädelverletzungen. Zur Sprache kam zudem der propagandistische Gehalt der Waffe bis in die Gegenwart, den Plakate und Statuen veranschaulichten.

Im letzten Raum konnten sich die BesucherInnen Kampfszenen aus Fantasy-Filmen anschauen. Außerdem wurden durch die Ausstellung originalgetreuer Repliken und Merchandising-Produkte aus dem „Hobbit“, „Star Wars“ oder „Game of Thrones“ viele Bezüge zu bekannten Filmen und Serien gezogen.

Nach dem Rundgang über die etwa 1.000 m² große Ausstellungsfläche landete die Gruppe schließlich wieder an ihrem Ausgangspunkt, mit neuen Erkenntnissen und Informationen rund um das Schwert und die Ausstellungskonzeption.

Vor dem Rückweg nach Heidelberg bot ein Cafébesuch Zeit für einen Austausch über die verschiedenen Eindrücke und Meinungen.



12 | Durch die Stuttgarter Sonderausstellung führte Dr. Matthias Ohm.

In Hinblick auf das laufende Semester freuen sich die Mitglieder der Museumsinitiative, bei der nächsten Exkursion am 28. Juni nach Speyer wieder viele TeilnehmerInnen begrüßen zu dürfen! Dort werden wir uns die Ausstellung „Valentinian I. und die Pfalz in der Spätantike“ anschauen.

Eine Teilnehmerliste wird in Kürze an der Institutstür aushängen.

Fachschaft Klassische Archäologie:

Das letzte Jahr war wieder einmal ein ereignisreiches mit vielen Veränderungen und Turbulenzen. Mit neuen Erst- und Zweitsemestern, auf die wir bei den Erstsemesterveranstaltungen einen ersten Blick erhaschen konnten, ging es in eine neue Runde. Der erste Stammtisch war ein Erfolg! Er ist Dank einer Anregung der Museumsinitiative entstanden und wurde neben vielen engagierten Studierenden auch von Polly Lohmann besucht, die mit Ihrer Anwesenheit auch ein zunehmendes Miteinander zwischen Studenten und Dozenten schaffte. Herzlichen Dank, hierfür! Selbstverständlich steht der nächste Stammtisch demnächst an –

und zwar Ende Juni –, zu dem alle, die Zeit und Interesse haben, eingeladen sind. Weitere erfreuliche Nachrichten sind unser jüngster Zuwachs Anthony Reber, der am dem kommenden SoSe 2020 die Aufgabe der Finanzen übernehmen wird.



13 | Die Mitglieder der Fachschaft.

Gerne heißen wir Interessierte in unserer Runde Willkommen! Wer Interesse hat, das Institutsleben mitzugestalten, darf gerne bei unseren Treffen reinschnuppern, die wir auf unserer Facebookseite ausschreiben; unverbindlich selbstverständlich. Gerne würden wir demnächst mit frischem Wind Nachfolger willkommen heißen!

Wir freuen uns auf euch und wünschen selbstverständlich ein gutes und lehrreiches Semester!

**Allen einen schönen Sommer
2019!**

Abbildungen:

Abb. 1. 2. 7. 8. 9: P. Lohmann | Abb. 3. 4: B. Hatje | Abb. 5. 6: J. Fouquet | Abb. 10. M Unholz | Abb. 11. 12.: N. Mumcuyan | Abb. 13: Fachschaft Klassische Archäologie